

5.4 Qualitätsmerkmale Stufe III: Qualitätsmerkmale lernförderlicher Zeugnisse in inklusiven Schulen

Wann ist ein Zeugnis der Jahrgangsstufen 1 bis 8 ein gutes Zeugnis?

a. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn es Bestandteil eines kompetenzförderlichen Rückmeldesystems der Schule ist und Bezüge zu den übrigen Rückmeldeformen aufweist, insbesondere zu

- den Lernentwicklungsgesprächen,
- Formaten für kontinuierliche Rückmeldungen in Bewertungssituationen im Unterricht,
- Formaten für kontinuierliche Rückmeldungen in Lernsituationen im Unterricht und
- ggf. zum individuellen sonderpädagogischen Förderplan.

b. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn es folgende Elemente enthält:

- vollständige Angaben im Kopf des Zeugnisses¹
- Aussagen zum erreichten Lernstand in allen im Beurteilungszeitraum unterrichteten Fächern und Lernbereichen bzw. allen Organisationseinheiten des fachlichen Lernens gemäß Stundentafel (Lernbüros, Lernwerkstätten, Projekte, Kurse, Arbeitszeiten etc.) und ggf. gemäß individuellem sonderpädagogischen Förderplan
- Aussagen zur individuellen Lernentwicklung der Schülerin/des Schülers
- Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen der Schülerin/des Schülers
- im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 einen Schullaufbahnvermerk, aus dem hervorgeht, welchen Abschluss die Schülerin/der Schüler bei gleichbleibender Leistungsentwicklung voraussichtlich erreichen wird bzw. für zieldifferent unterrichtet Schülerinnen und Schüler ab dem 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 Informationen über den voraussichtlichen weiteren Verlauf des Bildungsgangs, erreichbare Abschlüsse und die Übergangsmöglichkeiten in die berufliche Bildung, in schulische Anschlussmaßnahmen oder in das Berufsleben
- ggf. Vermerk von Leistungen und Fähigkeiten, die von Dritten zertifiziert sind
- Vermerk von Versäumnissen (entschuldigt und unentschuldigt)
- Unterschriften der Klassenleitung und der Schulleitung sowie Ausgabedatum und Dienstsiegel der Schule
- Rubrik, in der die Sorgeberechtigten den Empfang des Zeugnisses bestätigen können
- Hinweise zum Zeugnis, die die verwendeten Skalen erläutern

c. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn die Aussagen zum Lernstand

- den Stand der fachlichen Kompetenzen benennen,
- sich erkennbar an den fachlichen Anforderungen des jeweiligen Bildungsplans orientieren, bzw. für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in allen oder einigen Fächern zieldifferent unterrichtet werden, am individuellen sonderpädagogischen Förderplan für diese Fächer,
- eine Einschätzung des Lernstands vor dem Hintergrund der im Bildungsplan und ggf. im schulischen Curriculum ausgewiesenen Anforderungen erlauben und in der Stadtteilschule ab Jahrgangsstufe 7 eine abschlussbezogene Interpretation der

¹ Siehe S.23.

Beurteilung, bzw. für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in allen oder einigen Fächern zieldifferent unterrichtet werden, eine Einschätzung des Lernstands vor dem Hintergrund der im individuellen sonderpädagogischen Förderplan für diese Fächer ausgewiesenen Anforderungen,

- nicht hoch abstrakt sind (wie Noten), sondern sich auf die Kompetenzen beziehen, über die die Schülerin/der Schüler verfügt bzw. noch nicht verfügt.

d. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn die Aussagen zur individuellen Lernentwicklung:

- die Entwicklungen im Bereich der fachlichen Kompetenzen benennen,
- die Entwicklungen im Bereich der überfachlichen Kompetenzen benennen und
- die Aussagen zur Entwicklung im Bereich der überfachlichen Kompetenzen gerade auch die lernmethodischen Kompetenzen in den Blick nehmen,
- grundsätzlich wertschätzend und nie herabsetzend sind,
- positive Entwicklungen in den Vordergrund stellen und
- Hinweise geben, woran die Schülerin/der Schüler als nächstes arbeiten muss/soll.

e. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn die Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen

- den Stand der überfachlichen Kompetenzen benennen,
- grundsätzlich wertschätzend und nie herabsetzend sind,
- die Aussagen über die Selbstkompetenzen, sozialen Kompetenzen und lernmethodischen Kompetenzen der Schülerin/des Schülers hinreichend differenziert sind und
- sich altersadäquat an den im Bildungsplan beschriebenen überfachlichen Kompetenzen orientieren, ggf. ergänzend oder alternativ an den im individuellen sonderpädagogischen Förderplan niedergelegten überfachlichen Kompetenzen,
- die vorhandenen überfachlichen Kompetenzen in den Vordergrund stellen und
- Hinweise geben, welche überfachlichen Kompetenzen die Schülerin/der Schüler als nächstes schwerpunktmäßig weiterentwickeln soll.

f. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn im Vorfeld der Zeugniserteilung und im Anschluss an sie

- die schriftlichen, mündlichen, praktischen und sonstigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die diese im Rahmen des Schulverhältnisses erbracht haben, Grundlage der Bewertung sind,
- der Schülerin/dem Schüler und ihren/seinen Eltern bekannt ist bzw. dokumentiert ist und auf Nachfrage dargelegt werden kann, auf welchen schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen die Aussagen zum Lernstand beruhen,
- in die Aussagen zu den überfachlichen Kompetenzen die Einschätzungen mehrerer Lehrkräfte einfließen, die die Schülerin/den Schüler unterrichten, und der Schülerin/dem Schüler Gelegenheit zur Selbsteinschätzung gegeben wurde,
- sämtliche Verfahrensregelungen zur Beratung und Beschlussfassung über Zeugnisse erfüllt sind,²
- das Zeugnis mit der Schülerin/dem Schüler besprochen wird.

g. Es ist ein gutes Zeugnis, wenn es außerdem

² Siehe S. 20.

- ein einheitliches Format für alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe aufweist, unabhängig davon, ob sie zieldifferent unterrichtet werden oder nicht,
- keine Aussagen enthält, die sich gegenseitig ausschließen,
- nicht zu detailliert und zu umfangreich ist,
- sorgfältig layoutet ist,
- die Schülerin/den Schüler direkt anspricht,
- für die Schülerin/den Schüler und für Eltern verständlich ist,
- den vorgeschriebenen Beurteilungszeitraum umfasst.